

BPMN 2.0 für Business Analysten

„Das andere Poster“

Inhalte und verwendete Symbole

Prozessteilnehmer und Rollen / Pools und Lanes



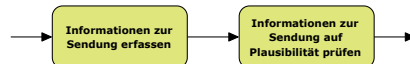
Geschäftsereignisse / Business Events

Eventtyp	„Catching“		„Throwing“		Beispiel
	Start	Intermediate	Intermediate	End	
Message					Bestellung eingetroffen
Timer					Wiedervorlage-Datum für Objekt erreicht
Error					Zustellung der Sendung fehlgeschlagen
Conditional					Mindestmenge für Artikel nicht vorhanden

Aktivitäten / Sub-Process und Task



Prozessablauf darstellen / Sequence Flow



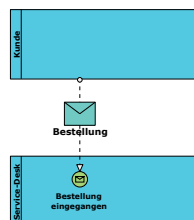
Prozess-Szenarien beschreiben / Gateways



Informationen und Objekte / Data Objects



Kommunikation in Geschäftsprozessen / Message Flow



Eine kurze Erklärung

Prozessteilnehmer und Rollen – Pool und Lane

- Prozessteilnehmer repräsentieren eigenständige Akteure in einem End-to-End-Prozess. Das können individuelle Organisationen (z.B. Brauerei „Goldene Flasche“) oder allgemeine Prozessteilnehmer (z.B. „Kunde“, „Lieferant“) sein.
- Innerhalb eines Prozessteilnehmers werden verschiedene Rollen unterschieden. Eine Rolle beschreibt die Verantwortlichkeit für eine Menge von Aktivitäten. Beispiele für Rollen sind „Redakteur“, „Sendungs-Operator“. Rollen werden durch Personen oder Organisationseinheiten wahrgenommen.

Geschäftsereignisse – Business Events

- Geschäftsereignisse steuern Geschäftsprozesse.
- Geschäftsereignisse synchronisieren Geschäftsprozesse.
- Geschäftsereignisse stellen eine Ursache (Startereignis, „Catching Intermediate Event“) oder eine Wirkung (Endereignis, „Throwing Intermediate Event“) des Geschäftsprozesses dar.
- Startereignisse oder „Catching Intermediate Events“ stellen dar, warum der Geschäftsprozess gestartet oder fortgesetzt wurde. Beispiele sind „Bestellung eingetroffen“, „Trockenzeit abgelaufen“, „Mindestvorratsmenge unterschritten“.
- Endereignisse oder „Throwing Intermediate Events“ signalisieren erreichte Zwischenergebnisse oder Prozesszustände. Beispiele sind „Bestellung ausgeliefert“, „Zollverfahren abgeschlossen“, „Fehlerhafte Lieferung festgestellt“.
- Geschäftsereignisse stellen eine Ursache (Startereignis, „Catching Intermediate Event“) oder eine Wirkung (Endereignis, „Throwing Intermediate Event“) des Geschäftsprozesses dar.

Aktivitäten - Sub-Process und Task

- Aktivitäten repräsentieren Arbeit, die innerhalb des Geschäftsprozesses verrichtet wird. Eine Aktivität transformiert einen Input in einen Output.
- Aktivitäten können weiter unterteilt werden (Sub-Prozesse) oder sind atomar (Aufgaben).
- Eine Aktivität wird weiter beschrieben:
 - Wird die Aufgabe wiederholt ausgeführt? (Schleifentyp)
 - Wann kann die Aufgabe gestartet werden? (Startquantität)
- Für jede Aufgabe müssen mindestens folgende Informationen erfasst werden:
 - Input: Welche Informationen oder Objekte sind für die Ausführung der Aktivität notwendig?
 - Output: Welche Informationen oder Objekte werden durch die Aktivität erzeugt oder verändert?
 - Guidelines: Welche Geschäftsregeln und Vorgaben sind bei der Ausführung der Aktivität zu beachten?
 - Enablers: Welche Hilfsmittel sind für die Ausführung der Aktivität notwendig?

Prozessablauf - Sequence Flow

- Der Sequenzfluss stellt den logischen Ablauf des Geschäftsprozesses dar.
- Ist die vorgelagerte Aktivität abgeschlossen, kann die nachfolgende Aktivität ausgeführt werden.
- Der Sequenzfluss beschreibt keinen Kontrollfluss!

Prozess-Szenarien beschreiben – Gateways

- Gateways dienen der Beschreibung verschiedener Szenarien in einem Geschäftsprozessmodell.
 - Alternative Szenarien werden mit einem exklusiven Gateway dargestellt.
 - Optionale Szenarien werden mit einem inklusiven Gateway dargestellt.
 - Parallele Szenarien werden mit einem parallelen Gateway dargestellt.
- Gateways sollten symmetrisch verwendet werden – zu einem öffnenden Gateway gehört ein schließendes Gateway.
- Gateways dienen nicht der Darstellung von Geschäftslogik.

Informationen und Objekte - Data Objects

- Geschäftsprozesse benötigen, erzeugen oder verändern Informationen oder Geschäftsobjekte. In BPMN-basierten Modellen werden diese durch Datenobjekte dargestellt.

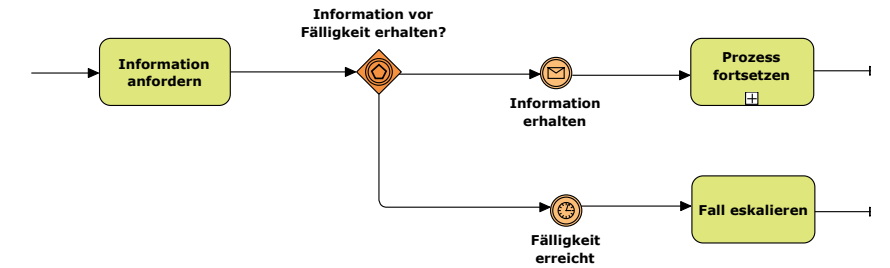
Kommunikation in Geschäftsprozessen - Message Flow

- Der Austausch von Informationen oder Objekten zwischen Prozessteilnehmern wird durch einen Nachrichtenfluss beschrieben.

Allgemeine Prozessmuster - Beispiele

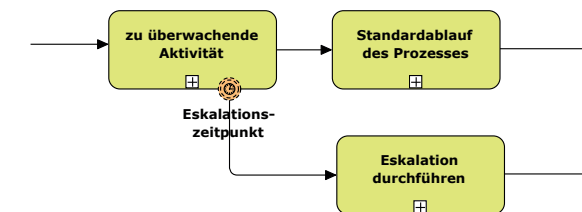
Wiedervorlage:

- Kurzbeschreibung
 - Eine Information oder ein Geschäftsobjekt wird mit einem Fälligkeitsdatum angefordert
 - Wird die Information innerhalb der gesetzten Frist erhalten, wird der Prozess wie geplant fortgesetzt
 - Ist das Fälligkeitsdatum erreicht, ohne dass die angeforderte Information bereitgestellt wurde, wird der Fall eskaliert



Überwachung und Eskalation

- Kurzbeschreibung
 - Eine Aktivität (Aufgabe oder Subprozess) ist innerhalb einer bestimmten Zeitspanne fertig zu stellen
 - Wird die Aktivität innerhalb der gesetzten Zeitspanne beendet, wird der Prozess wie geplant fortgesetzt
 - Ist die Aktivität zum vorbestimmten Zeitpunkt nicht beendet, wird der Fall eskaliert. Die Eskalation kann parallel oder alternativ zum Standardablauf erfolgen.



Geschäftsprozess- und andere Modelle

Prozessmodelle sind mit anderen Modellen verbunden:

- Prozessmodelle benötigen andere Fachmodelle
 - Prozessmodelle nutzen das Geschäftsvokabular
 - Aktivitäten referenzieren Geschäftsregeln und Entscheidungsmodelle
 - Prozessteilnehmer und Rollen sind mit dem Organisationsmodell verbunden
 - Anforderungen bestimmen Ablauf und Details des Geschäftsprozesses
- Prozessmodelle werden durch weitere Sichten unterteilt
 - RACI-Charts: beschreiben verschiedene Verantwortlichkeiten für Geschäftsaktivitäten
 - Choreographie- oder Conversation-Diagramme beschreiben die Kommunikation zwischen Prozessteilnehmern.



BCS – Dr. Jürgen Pitschke
Bautzner Str. 101, 01099 Dresden, Germany

Tel: +49 351 30935193 Fax: +49 351 30974201
info@enterprise-design.eu www.enterprise-design.eu